

„Das Gasthaus gehört jetzt uns!“

Es war der einzige Treffpunkt für die Bürger im norddeutschen Harmstorf. Als er geschlossen werden sollte, gründeten sie eine Genossenschaft

Text: Sibylle Hettich Fotos: Gunnar Geller

DAS HERZ DES DORFES Hier kommt man gemütlich zusammen und schnackt



Rotklinker-Häuser, alte Mauern, bunte Straßenschilder, die zu Dorffesten laden ... Wer nach Harmstorf kommt, spürt schnell: Hier wohnen Menschen, die sich wohlfühlen. Ein lebenswerter Ort, zehn Kilometer südlich von Hamburg, der Heimat für rund 850 Menschen ist. Im Herzen der Gemeinde: „Maack's Gasthaus“ mit seiner mehr als 120-jährigen Geschichte. Hier feierten die Alteingesessenen Geburtstage, sie kegelten mit Freunden, tanzten beim Schützenfest, fanden die große Liebe, heirateten anschließend ... Und sie integrierten die Neu-Harmstorfer. Gemeinsam trifft man sich bei Vereinsversammlungen, Erntefesten, Schützenbällen, Flohmärkten und allen anderen Gelegenheiten, die das Dorfgeschehen bunt und gesellig machen.

Die Seele unseres Dorfes sollte nicht verloren gehen

„Gabi hört auf!“ Die Nachricht kam im Sommer 2021 wie ein Blitz aus heiterem Himmel. So'n Schiet! Was nun? Die Wirtinnen Gabi und ihre Mutter Hildegard Meyer bewirtschafteten das Traditionsgasthaus in fünfter Generation. Jetzt spielte die Gesundheit nicht mehr mit, sie mussten aufgeben. Würde das alte Gasthaus nun dasselbe Schicksal ereilen wie die Wirtshäuser rundherum? In den Nachbarorten mussten viele nach und

nach schließen. Nicht mit uns, war man sich in Harmstorf's Straßen schnell einig. „Den einzigen Treffpunkt im Ort zu verlieren konnten wir uns nicht vorstellen. Womöglich sollte er abgerissen und mit Mehrfamilienhäusern bebaut werden, das wollten wir auf jeden Fall verhindern“, so Heidi Willinghöfer. Die 57-Jährige ist Inhaberin eines Wollladens und wuchs auf einem Bauernhof um die Ecke auf. Alle wichtigen Ereignisse in ihrem Leben haben mit „Maack's Gasthaus“ zu tun. Vor 57 Jahren hat man dort ihre Taufe gefeiert, 28 Jahre später ihre Hochzeit. Als ihr Vater starb, war es keine Frage, dass man im großen Saal beim Trauerkaffee seiner gedachte. Wo auch sonst.

Um die Seele ihres Dorfes zu retten, gründeten die Harmstorfer die Initiative „Uns Harmstörp“. Denn es war klar: Für eine Person allein sind Kosten und Aufwand zu groß. Das Gasthaus war in einem renovierungsbedürftigen Zustand, es bräuchte viele, um die Instandsetzung zu schultern. „Plötzlich hatte jemand die Idee mit der Genossenschaft“, erinnert sich Heidi. „Wir fanden sie von Anfang an super. Mithilfe der Anteile der Genossenschaftsmitglieder könnte die Speisewirtschaft mit Saalbetrieb und Kegelbahnen bewahrt werden.“

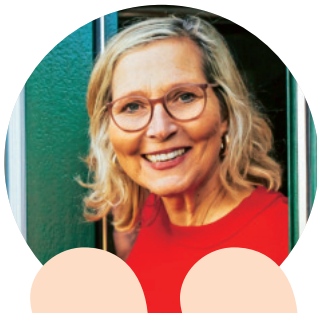
Auch Ute Andresen (58), dreifache Mutter, VHS-Lehrerin und langjährige Harmstorferin, war vom Plan begeistert und bot ihre Mithilfe an. Heute ist sie

AUF UNS! Es ist geschafft: Das Traditionsgasthaus bleibt erhalten! Dank der neu gegründeten Genossenschaft mit 245 Mitgliedern

eines der fünf Vorstandsmitglieder der Gasthaus-Genossenschaft. „Vor allem der Start war herausfordernd. Niemand kannte sich aus. Wie gründet man eine Genossenschaft? Was muss in der Satzung stehen? Was sollen die Anteile kosten? Wochenlang arbeiteten wir uns durch Papierberge, holten uns Unterstützung vom Genossenschaftsverband. Doch die wichtigste Frage konnte uns niemand beantworten: Würden die Harmstorfer auch mitmachen?“

Keiner spekuliert auf Gewinne. Alle investieren in die Gemeinschaft

Am 1. Oktober 2021 war es so weit: Die Bewohner wurden zur Gründungsveranstaltung ins Gasthaus geladen. „Alle Vorstandsmitglieder waren total aufgeregt und standen gespannt an der Tür. Als wir dann sahen, wie die Menschen aus allen Richtungen herbeiströmten, fielen uns ganze Berge vom Herzen. Wie schön! Unsere Nachbarn ließen uns nicht im Stich!“ Noch am selben Abend wurden 125 Anteile im Wert von je 1000 Euro



Ob Hochzeiten, Vereins-Sitzungen oder Kinder-geburtstage – in unserem Gasthaus findet das ganze Leben statt

Ute Andresen (58) engagiert sich im Vorstand der Gasthaus-Genossenschaft

gezeichnet. Egal ob Harmstorfer, Einwohner von umliegenden Dörfern, Vereine, Institutionen – alle wollten Teil der Genossenschaft sein. Obwohl kein Renditeprojekt angeboten wurde! Allen war klar: Wer hier investiert, investiert in die Gemeinschaft. Aussicht auf Gewinne? Eher wenig.

In den folgenden Wochen kamen weitere Interessenten hinzu. Bis heute konnten 282 Anteile verkauft werden, und die Genossenschaft ist auf stattliche 245 Mitglieder angewachsen. „Zusammen mit einer EU-Förderung können wir mit einem ordentlichen Budget planen“, erzählt Ute. Die Gemeinde kaufte das Gasthaus von den Eigentümern ab. Und die Genossenschaft übernahm die Erbpacht für das Grundstück und begann mit der Grundsanierung. An mehreren Aktionstagen erklärten sich Mitglieder bereit, Tapeten abzureißen und den Dachboden zu entrümpeln. Was brauchbar war, verkaufte man auf eBay.

Fehlten nur noch die Wirtsleute, die dem Gasthaus neues Leben einhauchen. „Als sich herumsprach, dass wir einen Pächter suchen, bekamen wir viele Zuschriften“, berichtet Ute. „Das beste Gefühl hatten wir bei Daniel Sliwinski (37), einem ehemaligen Betriebsleiter in einem Gasthof in der Nähe. Sein Konzept: deutsch-mediterrane Küche.“ Als er sich beim Neujahrsempfang vorstellte, konnte er Harmstorf auf Anhieb überzeugen.

Nun fiebern alle dem großen Tag entgegen. Spätestens im Mai ist Eröffnung! Einen neuen Namen hat das neu erstrahlte Gasthaus noch nicht, aber der Reservierungs-Kalender ist schon voll. Der Gastraum leuchtet in einem einladenden Grün, die Küche ist perfekt ausgestattet. Nur die Gästezimmer im oberen Stock brauchen noch eine Schönheitskur. Dafür wird es bald einen weiteren Aktionstag geben. Wenn dann noch der geplante neue Biergarten angelegt ist, ist die Seele Harmstorf wiederhergestellt. Dann hat der Verein für die plattdeutsche Sprache genauso wieder ein Zuhause wie die verschiedenen Theater- und Seniorengruppen.

Das Wir-Gefühl im Dorf ist jetzt noch schöner

Gerade laufen die Vorbereitungen zu Faslam. Bei dem alten niederdeutschen Brauch wird der Winter in bunter Verkleidung und mit viel Feierfreude vertrieben. Klar, dass das alte Gasthaus dann wieder Dreh- und Angelpunkt des Geschehens ist. Drei Verkleidungsveranstaltungen für Groß und Klein stehen auf dem Pro-



FÜNFTE JAHRESZEIT
So wird dem Winter der Garaus gemacht! Wenn Harmstorf Faslam feiert, steht das ganze Dorf kopf

gramm. Und wie jedes Jahr, fällt Heidis Geburtstag mitten hinein in Harmstorf's fünfte Jahreszeit. „Ich freue mich wie verrückt, wieder mit allen zusammen im Gasthaus feiern zu können. Seit wir unseren Dorf-Mittelpunkt gekauft haben, ist das Gemeinschaftsgefühl noch stärker geworden. Ich bin gespannt, welche Erinnerungen uns das alte Haus noch schenken wird ...“ ■



ALLE NEUNE?
Endlich rollt die Kugel wieder auf der Gasthaus-Kegelbahn



Das hilft, das wirkt, das spürt man
Ein- und Durchschlaf-Störungen

Schlafstörungen nehmen mit dem Alter zu. Man schläft nicht mehr so gut ein und die Tiefschlaf-Phasen sind verkürzt. Experten warnen Betroffene vor starken chemischen Schlafmitteln, die bereits nach 14 Tagen in die Abhängigkeit führen können. Als pflanzliche Alternative wird ein hochdosierter Passionsblumen-Extrakt wie Lioran centra empfohlen, der über längere Zeit eingenommen werden kann

Wissenschaftler fanden heraus, dass zu wenig GABA (Gamma-Aminobuttersäure) im Gehirn der Auslöser für Ein- und Durchschlaf-Störungen ist*. Hier setzt die Wirkung starker chemischer Schlafmittel an. Ebenso – aber ganz natürlich – die Wirkung von Lioran centra höchstdosiert mit dem Wirkstoff der Passionsblume.

Der starke natürliche Impuls für den Schlaf

Der körpereigene Botenstoff GABA senkt am Abend die Aktivität der Nervenzellen, damit wir zur Ruhe kommen und schlafen können. Stark vereinfacht: GABA schaltet im Gehirn den Schalter auf Schlaf um. Doch mit zunehmendem Alter und bei häufigem Stress stellt der Körper immer weniger

GABA bereit. Die Folge: Ein- und Durchschlafstörungen. Hier kommt Lioran centra höchstdosiert mit der Passionsblume ins Spiel. Die Passionsblume regt den Körper gezielt zur GABA-Freigabe an, untermauert die Wissenschaft. Schon 2011 wurde sie zur Arzneipflanze des Jahres gewählt, weil ihre Wirkung einzigartig ist. „Lioran centra hat mir sehr gut geholfen, es ist sehr zu empfehlen, da ich wieder gut schlafen kann“, schreibt ein Apothekenkunde*.

Das Schlafmittel für die Langzeit-Einnahme

Lioran centra mit einem bioaktiven Wirkstoff aus der Passionsblume wird am besten höchstdosiert (2 Dragees) eine Stunde vor dem Schlafengehen eingenommen. Man kommt

langsam zur Ruhe, wird müde und kann gut einschlafen und besser durchschlafen. Als angenehm empfundenen Zusatz-Effekt verbessert Lioran centra die nervliche Belastbarkeit. Am nächsten Tag schenkt das innere Ausgeglichenheit. Wechselwirkungen mit anderen Arzneimitteln sind nicht bekannt, auch keine Nebenwirkungen. Gut verträglich ist Lioran centra das pflanzliche Schlafmittel – natürlich auch für die Langzeit-Einnahme.

Lioran centra gibt es rezeptfrei in Apotheken (PZN 138899 66, 20er Packung, 12,45 Euro AVP)



Lioran centra.
Schlafen Sie gut!

Lioran centra. Wirkstoff: Passionsblumenkraut-Trockenextrakt. Anwendungsgebiet: Traditionelles pflanzliches Arzneimittel zur Anwendung bei nervlicher Belastung und zur Förderung des Schlafes ausschließlich auf Grund langjähriger Anwendung. Lioran die Passionsblume. Wirkstoff: Passionsblumenkraut-Trockenextrakt. Anwendungsgebiete: Nervöse Unruhezustände. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. Cesra Arzneimittel GmbH & Co. KG, Braunnattstrasse 20, 76532 Baden-Baden.